

NECKARGEMÜND

Pilgern auf dem „Camino Incluso“



Der 84 Kilometer lange Pilgerweg führt von Bensheim-Auerbach durch den Odenwald, an Weinbergen und kleinen Ortschaften vorbei bis zum Ziel Heidelberg (unser Symbolbild).

Foto: Uwe Anspach/dpa



Gemeinschaftswerk d. Ev. Publ. gGmbH, epd-bild

+ Folgen

16. Oktober 2025 - 15:15 Uhr | Lesezeit: 3 Minuten

Behinderte und nicht behinderte Schülerinnen und Schüler der Stephen-Hawking-Schule in Neckargemünd haben eine barrierefreie Wegstrecke erarbeitet

„Ich bin gerne draußen und mag es, in einer Gruppe unterwegs zu sein“, schallt es aus dem Sprachcomputer der Schülerin Marlene. Wegen einer Behinderung kann sie nicht selbst sprechen und wird beim Laufen schnell müde. Sie hat an der Stephen-Hawking-Schule im baden-württembergischen Neckargemünd ([Rhein-Neckar-Kreis](#)) das Fach „Pilgern“ belegt, das zunächst als Projekt begonnen hatte.

Von 2014 bis 2021 haben Schülerinnen und Schüler an der Privatschule für körperbehinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche zusammen mit Lehrerin Claudia Hanco einen inklusiven Pilgerweg erarbeitet: den 84 Kilometer langen „Camino Incluso“. Er führt von Bensheim-Auerbach im hessischen [Odenwald](#) nach [Heidelberg](#).

Gelände-Rollstuhl nicht notwendig

Pilgern gilt als spirituelle Auszeit vom Alltag, doch für Menschen mit Behinderungen ist das Pilgern mit großen Hürden verbunden. Marlene setzt sich in einen motorisierten Gelände-Rollstuhl. „Hiermit fahre ich auf den Pilgerwegen, wenn ich nicht mehr laufen kann“, erklärt sie über ihr Sprachprogramm. So ein Elektro-Rollstuhl fürs Gelände ist allerdings ein seltener Luxus. Das rund 30.000 Euro teure Gefährt hat der Naturpark Heidelberg der Schule bereitgestellt, um es auf dem „Camino Incluso“ zu testen. Der Naturpark selbst will in Zukunft solche E-Rollis verleihen.



DIE ALFA ROMEO GIULIA

Erlebe die preisgekrönte Sportlimousine – für Fahrspaß in seiner reinsten Form.

[Mehr lesen](#)

Für den inklusiven Pilgerweg ist dieser Rollstuhl allerdings nicht notwendig. Jahrelang hat Lehrerin Hanko zusammen mit Schulklassen Wege vermessen, barrierefreie Toiletten und Unterkünfte überprüft sowie die Strecke mit Rollstühlen auf Wegbeschaffenheit und Steigung getestet. Hanko hatte damals auch die Idee für den inklusiven Pilgerweg: „Unsere Schüler sitzen viel drinnen, und wir wollten sie einfach mal rausbringen.“ Bei dem Projekt sollten die Schülerinnen und Schüler die Natur und Spiritualität entdecken.

Etappen zwischen acht und 17 Kilometer lang

Offiziell eröffnet wurde der Pilgerweg vor vier Jahren. Das baden-württembergische Ministerium für Soziales und Integration fördert das Projekt, und der Verein Odenwaldklub unterstützt es.

Der Pilgerweg führt durch den Odenwald, über die Neunkircher Höhe, an Weinbergen vorbei und durch einige kleine Ortschaften. Die zwischen acht und 17 Kilometer langen Etappen sind so angelegt, dass sie für Menschen im Rollstuhl machbar sind. „Manchmal können die Etappen alleine schwierig werden“, sagt Hanko. Sie empfiehlt, sich in Teams auf den Weg zu machen – vor allem, wenn jemand keine Erfahrung mit dem Pilgern habe. Bewährt hätten sich Gruppen von einer Person im Rollstuhl und drei Menschen zu Fuß.

Gelbes Säckchen als Symbol

Die Etappen seien an den öffentlichen Nahverkehr angebunden und verfügten alle über barrierearme Toiletten, Rastplätze sowie Übernachtungsmöglichkeiten. Karten mit Informationen zu Steigungen, Untergründen und Servicepunkten gibt es als PDF oder in der Outdoor-App „Komoot“. Das Symbol des Weges ist ein gelbes Säckchen.

Die gesamte Wegbeschreibung haben die Schülerinnen und Schüler auch in leichter Sprache ausgearbeitet. Für Menschen, die sich nicht über Worte verständigen können, hat Schülerin Tabea eine Kommunikationstafel zusammengestellt. Tabea sitzt im Rollstuhl und spricht, wie Marlene, über einen Sprachcomputer. Auf der Kommunikationstafel sind 66 Symbole zu sehen. Menschen können durch das Zeigen auf die Symbole auch ohne Worte miteinander kommunizieren.

Andachten an Stationen möglich

Aus dem Projekt ist ein eigenes Schulfach „Pilgern“ entstanden, bei dem die Schülerinnen und Schüler auch selbst auf dem „Camino Incluso“ pilgern gehen. Sie gestalten außerdem Pilgerpässe, schreiben Karten mit Tipps für den Weg und basteln Stempel für die 21 Pilgerstationen unterwegs. Die Stationen sind Gedenkort, Wegkreuze, Kapellen und Kirchen. An den einzelnen Stationen können Pilger mit vorheriger Anmeldung auch an Andachten teilnehmen. Die Andachten richten Pfarrer aus der Umgebung oder Ehrenamtliche aus, die Anfragen zu den Andachten leiten die jeweiligen Gemeindebüros an sie weiter.

Der Weg kommt gut an, auch bei Menschen ohne Behinderung. Für die vierköpfige Familie Erhardt war die Route mit ihren ausführlichen Beschreibungen ideal für die Planung eines Fahrradurlaubs. „Es gibt schon Abschnitte, die abenteuerlicher sind“, berichtet Vater Michael Erhardt. Ab und an hätten sie mal die großen Fahrradanhänger schieben müssen. Als Team sei der Weg jedoch gut machbar.



DIE RHEINPFALZ für nur 4,99 € im Monat

Alle Inhalte auf Rheinpfalz.de im Jahres-Abo für 59,90 € statt
~~109,90 €~~

JETZT ANGEBOT SICHERN

Mehr zum Thema

[Rhein-Neckar-Kreis](#) [Odenwald](#) [Heidelberg](#) [Alle Themen](#)